

# Spektakulär, fantasievoll, leuchtend

**Künstlerhaus** Ausstellung von Endy Hupperich und Lorena Herrera Rashid entzückt Besucher

VON GABRIELE SCHROTH

**Marktoberdorf** Der Museumsbau von Bearth & Deplaces bot eine spektakuläre Kulisse für die Ausstellungseröffnung mit Werken von Endy Hupperich und Lorena Herrera Rashid. Mit diesem Künstlerpaar brachte Künstlerhaus-Leiterin Maya Heckelmann Münchner Kunstflair zum Bürgerfest Kultur Markt Oberdorf. Hupperich stammt aus Kaufbeuren. Mit seinem europäisch geprägten, an der Kunstakademie München geschulten Blick arbeitete der Maler in Mexiko-Stadt, von wo er 2004 seine Frau Lorena mitbrachte. Neben dem Regionalbezug setzt Heckelmann also auf den interkulturellen, deutsch-mexikanischen Dialog.

Beide Künstler schwärmen von dem „red cube“, dem roten Backsteinbau. Hupperichs ausgesuchte Bilder in leuchtenden pink-lila-grünen Farben ergänzen sich fantasievoll mit den fantasievollen Objektinstallationen der mexikanischen, ebenfalls an der Münchner Kunstakademie ausgebildeten Bildhauerin. So entsteht eine großzügig platzierte, inspirierende Interaktion von Farbbildern, Kunstobjekten und Museumsraum.

Schon Rashids riesenhaftes Blumenbouquet (2007) ganz in Weiß als Eingangs-Blickfang entzückte die Besucher. Es scheint alle Grenzen zu sprengen, zugleich fasziniert die filigrane Machart der Papierblumen mit herabhängenden Blütenstängeln aus fein geschnittenen Plastikbechern. Staunen erweckt auch ihr riesiger Wischbesen „Surrender“ (2006), der mit dem aufgespannten

weißen Wimpel davonzusegeln scheint.

Das poetische Ausstellungsmotto von Aglaja Veterany „In jeder Sprache heißt das gleiche anders“ schien treffend zu passen, ebenso die erheiternden Texte der befreundeten Literatin Sophia Neopren. Bernhard Schwenk (Pinakothek der Moderne) beschrieb in seiner Rede, wie Endy Hupperich künstlerisch auf die Vielfalt und Zeichenflut der Welt reagiert. In sechs Ebenen schichtet der Maler etwa bei „Treppenwitz“ (2013) seine abstrakt-gegenständlich-gestischen Bildvisionen übereinander zu einem entfesselten Tanz der Linien und Farben. Nicht allein Comic-Figuren oder japanischen Zeichentrickfilm greift er auf, auch Bauerngesichter eines Velazquez, die Radikalität eines Kippenberger oder Rasterpunkte von Sigmar Polke blendet er ein. In „branding“ (2014) mit Öl und Lack auf sieben-tellig grob genähter Leinwand malt Hupperich ein rosa verblasstes, wie mit Klebestreifen aufgehängtes Poster von Van Goghs Amsterdamer „Sonnenblumen“ als satirische Reflexion über den gängigen Kunstkonsum.

In den Eingang stellte Lorena Herrera Rashid auf hohen Sockel ihr kleines gipsernes Paar (2006), eine in Mexiko allgegenwärtige Darstellung von Joseph und Maria. Der blaue, innen mit Blattgold gefasste Mantel ist ein Hoheitszeichen der Maria. Doch verfremdet die Künstlerin die Figuren als barfüßig, hochschwanger und zu jugendlich. So könnte es das Künstlerpaar selbst sein, das in mythischer Naivität die eigene Ausstellung bestaunt.



Ausstellungseröffnung mit Werken von Endy Hupperich und Lorena Herrera Rashid im Künstlerhaus in Marktoberdorf. Auf dem Foto von links: Bernhart Schwenk, Maya Heckelmann, sowie Endy Hupperich und Lorena Herrera Rashid. Foto: Gabriele Schroth